

kaum zu nennen: Es handelt sich um getreue Übertragungen, die nur selten neue klavieristische Mittel anstelle orchestraler setzen, etwa bei der markant transformierten Paukenstelle vor Beginn des Hornsolos im Finale der *Ersten Symphonie* (T. 29). Doch meist sind nur die Vermeidung von Fingerkollisionen, Liegetöne oder das Problem der Oktavverdoppelungen als anpassungsbedürftige Elemente erkennbar. Bemerkenswert erscheinen dagegen die im Autograph hinzugesetzten Instrumentenangaben und veränderte Balkensetzungen, um „den motivisch-thematischen Gehalt des Werkes klarer und für die Ausführenden verständlicher zum Vorschein“ zu bringen (Editionsbericht, S. 178). Auch deswegen handelt es sich unverkennbar bei diesen Arrangements um eine Art von Studienedition für Hausmusiker, die dementsprechend als „Clavier-Auszug“ veröffentlicht wurden und nicht zum öffentlichen Vortrag gedacht waren, während sich der Komponist für zweihändige Fassungen eher Liszts Beethoven-Symphonien als Modell erträumte (Brief an Simrock vom März 1880, Einleitung S. XV). Und dass bei aller Sorgfalt und Wohlabgewogenheit das klavieristische Ergebnis zuweilen trocken und hölzern klingt, die pastosen Orchesterfarben mitunter zur dünnlinigen Radierung gerinnen, liegt eigentlich schon in der Natur der Sache – es sei denn, man wählte wie Liszt einen ganz anderen Weg, den wirklich dreisten.

Die Edition ist mit mustergültiger Akribie ausgeführt, der Editionsbericht gibt auf etwa 80 Seiten erschöpfende Auskunft über jede noch so kleine Lesart oder Änderung innerhalb der Quellen; sinnvollerweise werden die Herausgeber-Eingriffe mit kleinem Pfeil aus der Masse der Anmerkungen herausgehoben. Sehr instruktiv sind auch die zahlreichen Faksimiles aus Autographen, Korrekturabzügen und Erstdrucken, die ganz gezielt erwähnenswerte Revisionen und Übergangsstadien zeigen. Mit Ausnahme der Autographe weisen alle späteren Abschriften und Drucke Notenseiten im Hochformat mit stimmenmäßiger Trennung von Primo und Secondo auf.

Und daran knüpft sich eine kritische Anmerkung zum Schluss: Die Entscheidung, den Notentext nicht nach Stimmen getrennt, sondern als Partitur zu publizieren, findet im gesamten Band (bona fide) weder Erwähnung noch Rechtfertigung. Lediglich in dem jeden Gesamtaus-

gabenband eröffnenden einheitlichen Vorwort heißt es pauschal: „Die Wiedergabe des Notentextes erfolgt in moderner Partituranordnung.“ Anders als beispielsweise die *Neue Mozart-Ausgabe*, in der die vierhändigen Werke nach Primo und Secondo getrennt und im Querformat erschienen sind, erstellt die *Brahms-Gesamtausgabe* also Grundlagen „für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Schaffen von Brahms“, wie das Vorwort angibt – aber in diesem Fall ganz gewiss keine Grundlage für eine künstlerische Auseinandersetzung. Beim Durchspielen der beiden Symphonien musste der Rezensent nicht nur den unerwarteten Schwierigkeitsgrad der Klavierfassungen feststellen (der in erster Linie aus der vielstimmigen Komplexität des musikalischen Satzes resultiert), sondern seiner Secunda bis an den Rand der Ohrfeige auf den Leib rücken. Kein Pianistenduo der Welt wird aus diesem Band spielen. Und das ist doch sehr schade, wenn man bedenkt, dass diese Arrangements wohl dringender einer praktischen Reanimation bedürfen als alle anderen Brahms-Werke. Vielleicht wird ja eine spielpraktische Edition nachfolgen, die dann schließlich erlaubt, die von Pascall so detailversessen beschriebenen Eigenheiten der Arrangements aktiv spielend und hörend nachzuvollziehen.

(Dezember 2009)

Christoph Flamm

Eingegangene Schriften

BRIAN ALEGANT: *The Twelve-Tone Music of Luigi Dallapiccola*. Rochester: University of Rochester Press 2010. X, 326 S., Nbsp. (Eastman Studies in Music.)

Alte Musik in der Kulturlandschaft Thüringens. Beiträge zum zehnjährigen Bestehen der *Academia Musica Thuringiae*. Hrsg. von Helen GEYER, Franz KÖRNDLE und Christian STORCH. Altenburg: Verlag Klaus-Jürgen Kamprad 2010. VII, 221 S., Abb., Nbsp.

CHRISTIAN CHUR: *Der Feuervogel – ein Tanz in die Moderne*. Die musikdramatische Konzeption von Igor Stravinskij und Michail Fokin. Marburg: Tectum Verlag 2010. 122 S., Abb., Nbsp.

MICHAEL CRUMP: *Martinů and the Symphony*. London: Toccata Press 2010. 512 S., Nbsp. (Symphonic Studies No. 3.)

European Fin-de-siècle and Polish Modernism. The Music of Mieczysław Karłowicz. Hrsg. von Luca SALA. Bologna: UT Orpheus Edizioni 2010. 415 S., Abb., Nbsp. (Ad Parnassum Studies. Band 4.)

Ewig die deine. Briefe von Lea Mendelssohn Bartholdy an Henriette von Pereira-Arnstein. Band 1: Briefe. Band 2: Kommentare und Verzeichnisse. Hrsg. von Wolfgang DINGLINGER und Rudolf ELVERS. Hannover: Wehrhahn Verlag 2010. XIII, 841 S.

Die Fragmente des Aristoxenos aus Tarent. Neu hrsg. und ergänzt, erläutert und übersetzt von Stefan Ikarus KAISER. Hildesheim u. a.: Georg Olms Verlag 2010. XXXIX, 247 S. (Spudasmata. Band 128.)

JOHANNES FRITSCH: Über den Inhalt von Musik. Gesammelte Schriften 1964–2006. Hrsg. von Rainer NONNENMANN und Robert von ZAHN unter redaktioneller Mitarbeit von Fabian KOLB. Mainz u. a.: Schott Music 2010. 338 S. (Kölner Schriften zur Neuen Musik. Band 10.)

Göttinger Händel-Beiträge. Band XIII. Im Auftrag der Göttinger Händel-Gesellschaft hrsg. von Hans Joachim MARX und Wolfgang SANDBERGER. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010. 256 S., Abb., Nbsp.

KATERINA GROHMANN: Karlheinz Stockhausen. Oper MITTWOCH aus LICHT. Kassel: Gustav Bosse Verlag 2010. 206 S., Abb., Nbsp. (Kölner Beiträge zur Musikwissenschaft. Band 12.)

PETER GÜLKE: Robert Schumann. Glück und Elend der Romantik. Wien: Paul Zsolnay Verlag 2010. 271 S.

Händel-Jahrbuch. Hrsg. von der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V. Internationale Vereinigung, Sitz Halle (Saale) in Verbindung mit der Stiftung Händel-Haus, Sitz Halle (Saale). 56. Jahrgang 2010. Schriftleitung: Konstanze MUSKETA. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2010. 600 S., Abb., Nbsp.

MICHAEL HEINEMANN: Der Komponist für Komponisten. Bach-Rezeption vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Köln: Verlag Dohr 2010. 207 S., Nbsp. (Bach nach Bach. Vol. 2.)

MARIE-THERESE HOMMES: Verkettungen und Querstände. Weberns Schüler Karl Amadeus Hartmann und Ludwig Zenk und die politischen Implikationen ihres kompositorischen Handelns vor und nach 1945. Schliengen: Edition Argus 2010. 441 S., Abb. (Forum Musikwissenschaft. Band 4.)

Im Mass der Moderne. Felix Weingartner – Dirigent, Komponist, Autor, Reisender. Hrsg. von Simon OBERT und Matthias SCHMIDT. Basel: Schwabe Verlag 2009. 471 S., Abb., Nbsp.

Innovation aus Tradition. Festschrift Hermann Rauhe zum 80. Geburtstag. Hrsg. vom Institut für kulturelle Innovationsforschung an der Hochschule

für Musik und Theater Hamburg. Mainz u. a.: Schott Music 2010. 420 S. (Schott Musikwissenschaft.)

FELIX KARLINGER / GIUANNE MASALA: Omaggio a Ennio Porrino. Hrsg. von Gianne MASALA. Stuttgart: Gianne Masala Verlag 2009. 204 S., Abb. (Collana Sardinia. Volume 7.)

Ernst Krenek – Briefwechsel mit der Universal Edition (1921–1941). Hrsg. von Claudia MAURER ZENCK unter Mitarbeit von Rainer NONNENMANN. Köln u. a.: Böhlau Verlag 2010. Teil I und II, 997 S.

Kunst und Technik in medialen Räumen. Hrsg. von Sabine SANIO. Saarbrücken: Pfau-Verlag 2010. 126 S., Abb.

CLAUDIA DI LUZIO: Vielstimmigkeit und Bedeutungsvielfalt im Musiktheater von Luciano Berio. Mainz u. a.: Schott Music 2010. 468 S. (Schott Campus.)

Masculinity and Western Musical Practice. Hrsg. von Ian BIDDLE und Kirsten GIBSON. Farnham u. a.: Ashgate 2009. 333 S.

BERNHARD MOOSBAUER: Antonio Vivaldi. Die Vier Jahreszeiten. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2010. 158 S., Nbsp. (Bärenreiter Werkeinführungen.)

Musikwelten – Lebenswelten. Jüdische Identitätssuche in der deutschen Musikkultur. Hrsg. von Beatrix BORCHARD und Heidy ZIMMERMANN. Köln u. a.: Böhlau Verlag 2009. 406 S., Abb. (Reihe Jüdische Moderne. Band 9.)

SIGRID NEEF: Die Opern Dmitri Schostakowitschs. Berlin: Verlag Ernst Kuhn 2010. XXXVII, 395 S. (Schostakowitsch-Studien. Band 8 / studia slavica musicologica. Band 47.)

KLAUS WOLFGANG NIEMÖLLER: Der sprachhafte Charakter der Musik. 2., erweiterte Auflage. Köln: Verlag Dohr 2010. 64, X S., Nbsp.

ELIZABETH NORMAN MCKAY: Schubert: The Piano and Dark Keys. Tutzing: Hans Schneider 2009. XII, 135 S., Nbsp. (Wienbibliothek im Rathaus. Schriftenreihe zur Musik. Band 13.)

KARSTEN NOTTELMANN: W. A. Mozart Sohn. Der Musiker und das Erbe des Vaters. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2009. Band 1: XI, 435 S., Nbsp., Band 2: Systematisch-chronologisches Verzeichnis der Kompositionen von W. A. Mozart Sohn. VI, 361 S., Nbsp. (Schriftenreihe der Internationalen Stiftung Mozarteum. Band 14,1 und 14,2.)

Of Poetry and Song. Approaches to the Nineteenth-Century Lied. Hrsg. von Jürgen THYM. Rochester: University of Rochester Press 2010. XX, 450 S., Nbsp. (Eastman Studies in Music.)

Öffentliche Einsamkeit. Das deutschsprachige Lied und seine Komponisten im frühen 20. Jahrhundert. Hrsg. von Michael HEINEMANN und Hans-

Joachim HINRICHSSEN in Verbindung mit Carmen OTTNER. Köln: Verlag Dohr 2009. 215 S., Nbsp.

MICHAEL RAPPE: *Under Construction*. Kontextbezogene Analyse afroamerikanischer Popmusik. Köln: Verlag Dohr 2010. Teilband 1: Kapitel I–III. 335 S., Abb., Nbsp., Teilband 2: Kapitel IV: Materialien. 203 S., Abb., Nbsp. (musicologia. Band 6.1 und 6.2.)

Rossini und das Libretto. Tagungsband. Hrsg. von Reto MÜLLER und Albert GIER. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2010. XIV, 229 S., Abb. (Schriftenreihe der Deutschen Rossini Gesellschaft e. V. Band 6.)

Rückspiegel. Zeitenössisches Komponieren im Dialog mit älterer Musik. Hrsg. von Christian THORAU, Julia CLOOT und Marion SAXER. Mainz u. a.: Schott Music 2010. 271 S., Nbsp. (Frankfurter Studien. Veröffentlichungen des Hindemith-Institutes Frankfurt/Main. Band XIII.)

Schütz-Dokumente. Hrsg. vom Heinrich-Schütz-Archiv der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Band 1: Schriftstücke von Heinrich Schütz. Unter Verwendung der von Manfred FECHNER und Konstanze KREMTZ nach den Quellen erarbeiteten Textübertragungen hrsg. von Michael HEINEMANN. Köln: Verlag Dohr 2010. 446 S.

Robert und Clara Schumann an Oberrhein und Neckar. Hrsg. von Claudia RINK. Mit Beiträgen von Joachim DRAHEIM und Wolfgang SEIBOLD. Ubstadt-Weiher u. a.: verlag regionalkultur 2010. 84 S., Abb. (Archiv und Museum der Universität Heidelberg. Schriften 17.)

Schumann Briefedition. Serie III: Verlegerbriefwechsel. Band 6: Briefwechsel Robert und Clara Schumanns mit Verlagen in Berlin und Hamburg. Hrsg. von Hrosvith DAHMEN, Michael HEINEMANN, Thomas SYNOFZIK und Konrad SZIEDAT. Köln: Verlag Dohr 2009. 542 S.

Schumann Briefedition. Serie III: Verlegerbriefwechsel. Band 7: Briefwechsel Robert Schumanns mit Verlagen in Nord- und Ostdeutschland. Hrsg. von Hrosvith DAHMEN, Michael HEINEMANN, Thomas SYNOFZIK und Konrad SZIEDAT. Köln: Verlag Dohr 2009. 472 S.

Schumann Briefedition. Serie III: Verlegerbriefwechsel. Band 8: Briefwechsel Robert und Clara Schumanns mit Verlagen im Ausland 1832 bis 1853. Hrsg. von Michael HEINEMANN und Thomas SYNOFZIK. Köln: Verlag Dohr 2009. 436 S.

Schütz-Jahrbuch. 31. Jahrgang 2009. Hrsg. von Walter WERBECK in Verbindung mit Werner BREIG, Friedhelm KRUMMACHER und Eva LINFIELD. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2009. 170 S., Abb., Nbsp.

SABINE SONNTAG: Richard Wagner im Kino. Studien zur Geschichte, Dramaturgie und Rezeption filmmusikalischer Künstlerbiographien. Köln:

Verlag Dohr 2010. 412 S., Abb., Nbsp. (musicologia. Band 8.)

ANKE STEINBECK: *Jenseits vom Mythos Maestros*. Dirigentinnen für das 21. Jahrhundert. Köln: Verlag Dohr 2010. 218 S., Abb.

ANGELIKA VARGA-BEHRER: „Hut ab, ihr Herren, ein Genie“. Studien zur Chopin-Rezeption in der zeitgenössischen Musikpresse Deutschlands und Frankreichs. Mainz u. a.: Schott Music 2010. 257 S. (Schott Campus.)

NICHOLAS VAZSONYI: *Richard Wagner. Self-Promotion and the Making of a Brand*. Cambridge: Cambridge University Press 2010. XII, 222 S.

BETTINA ZIMMER: *Der Vogel als Symbol*. Eine Neufundierung des Lebenskonzepts in der Musikpädagogik. Mainz u. a.: Schott Music 2009. 482 S., Abb., Nbsp. (Schott Campus.)

Eingegangene Notenausgaben

JOHANN SEBASTIAN BACH: *Allein zu dir, Herr Jesu Christ BWV 33*. Kantate zum 13. Sonntag nach Trinitatis. Faksimile der autographen Partitur, der Originalstimmen und des originalen Textdruckes. Mit einem Kommentar von Christoph WOLFF und Peter WOLLNY. Leipzig: Bach-Archiv / Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2010. Kommentar: 15 S.

NORBERT BURGMÜLLER: *Ouverture op. 5*. Vier *Entr'actes op. 17*. Hrsg. von Klaus Martin KOPITZ. Köln: Verlag Dohr 2010. 176 S. (Denkmäler Rheinischer Musik. Band 38.)

NORBERT BURGMÜLLER: *Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 2*. Hrsg. von Klaus Martin KOPITZ. Köln: Verlag Dohr 2009. 260 S. (Denkmäler Rheinischer Musik. Band 36.)

NORBERT BURGMÜLLER: *Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 11*. Vervollständigt von Robert Schumann. Hrsg. von Klaus Martin KOPITZ. Köln: Verlag Dohr 2010. 236 S. (Denkmäler Rheinischer Musik. Band 37.)

CLAUDE DEBUSSY: *Quatuor pour 2 Violons, Alto et Violoncelle op. 10*. Hrsg. von Douglas WOOD-FULL-HARRIS. Urtext. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2010. Taschenpartitur: XXX, 69 S. (TP 414.)

PHILIPP DULICHIOUS: *Opus Ultimium: Primus tomus centuriae senarum vocum* (Stettin 1630). 36 Motetten für sechs Stimmen. Hrsg. von Otfried von STEUBER. Beeskow: ortus musikverlag 2009. XVIII, 172 S. (Beiträge zur wissenschaftlichen Dokumentation aller vollständig überlieferten Werke von Philipp Dulichius. Band 4.)

CHRISTIAN FLOR: *Vokalwerke*. Band V: *Der Herr ist des Armen Schutz*. Kantate für Alt, Tenor, zwei